

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, Herr Dr. Münch, Herr Konrad, Françoise, sehr geehrte Vertreter der Stadt und der Presse, sehr geehrte Frau Dr. von Wegner (?)..., liebe Familie, liebe rotarische Familie, liebe kalligrafische Familie, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder der Stiftung Schriftkultur, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Pieper, ... und liebe Gäste,

herzlichen Dank für Ihre Worte,..., . Über all Euer/Ihr Kommen heute freue ich mich ganz besonders. Meine Familie und Kollegen, die zum Teil weite Wege hinter sich gebracht haben (Kassel, Köln, Mannheim, Karlsruhe, Brühl, Offenbach, Frankfurt, Reutlingen, , ..., aus dem gesamten Saarland und der angrenzenden Pfalz, Baden Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, sogar aus Wien und Salzburg, aus Frankreich (Nantes) ... und Belgien hier hergekommen sind. Auch aus Spanien sind einige Freunde hier. Herzlich willkommen, bienvenue, welkom, bienvenido!

Seit etwas mehr als einem Jahr ist die Stiftung Schriftkultur jetzt schon stolze Mieterin in Räumen, die speziell auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenen wurden. Viele Veranstaltungen und Kurse haben bereits stattgefunden, doch eine offizielle Eröffnung gab es bisher noch nicht. Heute ist der Tag gekommen. Die Bauarbeiten hier auf dem Hofgut sind bereits weit fortgeschritten, aber noch nicht fertig. Mein Glückwunsch geht an Familie von Wegner, an Architekt Lars Maier und alle auf dem Bau Tätigen. Das Hofgut ist eine kulturhistorische Besonderheit, die weithin ihresgleichen sucht, und mit viel Wissen, Können und Herzblut entsteht hier eine Kostbarkeit für die Stadt Homburg, das Saarland – und auch für uns.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die zum Gelingen der Ausstellung und dem Aufbau hier in unseren Räumen beigetragen haben. Meine rechte Hand Karin Fischer, die mir als Sekretärin und Assistentin zur Seite steht und mir eine wertvolle Hilfe in allen Lebenslagen ist. Heiner Müller, der 2. Vorsitzende der Stiftung Schriftkultur, der Lektorat, Fotografie und manchen Aufbau tätigte und wichtige Kontakte pflegt, Thomas Wandernoth und Marc Ewen, die hier vieles an die Wände und an die Decken gebracht und auch sonst zusammengeschaubt haben, Michaela Rayer, Gisela Neumann, Irene Menges, Ilse Spies, Christiane Schranz, Christine Rollinger, Rita Köhn... die heute kräftig Hand anlegen, ... und noch einmal Thomas, der sich in eine dem Anlass entsprechende Schale geschmissen hat und uns gleich ein feines Tröpfchen servieren wird.

Ein besonderes Grußwort erreicht uns von Herrn Heiko Maas, unserem Bundesaußenminister. Er hat die Schirmherrschaft für diese Ausstellung übernommen. Leider kann er heute nicht persönlich anwesend sein. Aber er grüßt uns alle und hat auch ein Grußwort für den Katalog geschrieben. Als Saarlouiser hat er diese Aufgabe gerne angenommen. Danke Dir, Astrid Klug, für die Vermittlung...

Bevor ich gleich zu einer besonderen Ehrung komme, möchte ich noch eine großartige Gönnerin und Unterstützerin nennen: Frau Gudrun Zapf von Hesse. Frau von Hesse aus Darmstadt wurde im Januar 100 Jahre alt und zählt zu den bedeutendsten Schriftgestalterinnen der Welt, ebenso wie ihr Mann Prof. Hermann Zapf, der 2015 mit 96 Jahren verstorben ist. Die FAZ bezeichnete ihn als Schriftgestalter-Legende, und das ist seine Frau ebenso. Zu ihrem 100. Geburtstag brachte die Firma Monotype in den USA ihre Schrift „Hesse Antiqua“ nach einem Entwurf von 1947 als digitale Schrift heraus. Die Schrift kam ihrerzeit bereits in der Präambel der Vereinten Nationen als Blindprägung zur Anwendung. Frau Zapf von Hesse hat verfügt, dass die Tantiemen (royalties), die der Verkauf der Hesse-Antiqua bringt, der Stiftung Schriftkultur zugute kommt. Wir dürfen

bereits in diesem Jahr einen nicht unbeträchtlichen Geldbetrag entgegen nehmen, und dafür sind wir sehr dankbar.

Jetzt möchte und darf ich die heutige Ehrung vornehmen. Frau Joke van den Brandt aus Antwerpen, die mit Ihrem Mann, dem Künstler Frank Ivo van Damme hergekommen ist, gebührt eine ganz spezielle Anerkennung. Sie ist eine gute Verbündete und Freundin der Stiftung Schriftkultur. Wir kennen uns seit Ende der 1980er Jahre. Damals begann ich gerade meine kalligrafische „Karriere“. Frau van den Brandt, die übrigens im vergangenen Jahr 80 Jahre alt wurde, ist eine wichtige und treibende Kraft für die Kalligrafie in Europa. Dank ihrer Aktivitäten und ihren Sprachkenntnissen knüpfte sie Kontakte über alle Ländergrenzen hinweg. In ihrer Zeitschrift *Letternieuws* brachte sie uns alle und alles zusammen, sie organisierte Ausstellungen und Kataloge, bis hin zum renommierten Großen Preis von Westerlo, der in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum feiern konnte. Ich bin stolz, auch in diesem Jahr wieder zur Jurierung der Teilnehmerarbeiten eingeladen gewesen zu sein. Joke, damals Gründungsmitglied der Gesellschaft Ars Scribendi, Internationale Gesellschaft zur Förderung der Literatur und Schriftkünstempfehl mich Mitte der 1990er Jahre – und sozusagen über den Umweg Belgien wurde ich damals Vorsitzende der Gesellschaft, was ich 6 Jahre lang getan habe. Joke unterstützte mich und die Töchter von Jean, Tiphaine und Valérie, im Jahr 2015 nach Jeans Tod bei der „Bewertung“ von Jean Larchers Nachlass in Paris. Joke van den Brandt ist mir ein großes Vorbild. Meine Aktivitäten wären heute wohl nicht die, die sie geworden sind, ohne ihre Unterstützung und ihre Anregung. Daher gebührt ihr ein ganz großer Dank. So darf ich sie heute zu unserem ersten Ehrenmitglied ernennen. Joke, mein aufrichtiger Dank! Ich möchte Dir diese Urkunde und unsere Anstecknadel überreichen in Anerkennung unserer Verbundenheit..

Um jetzt zum Schluss noch einmal auf die Kalligrafie und die Schriftkunst, unser Hauptthema, zurückzukommen, möchte ich den Schweizer Künstler Georges Wenger zitieren: „Wer Hand und Kopf miteinander verbindet, der verliert den Boden unter den Füßen nicht so schnell.“ In diesem Sinne wünsche ich uns allen noch einen schönen Tag, interessante Gespräche und viel Spaß beim Betrachten der Werke und der Räume. Lassen Sie uns zusammen anstoßen auf ein gutes Gelingen unserer Aktivitäten. Ich freue mich, Teil des Ensembles hier auf Gut Königsbruch sein zu dürfen. Mögen die Synergien wechselseitig fruchtbar sein. Die Ausstellung ist hiermit offiziell eröffnet.

20. Mai 2018

K.P.